

NACHRICHTEN

200 Sänger aus drei Kontinenten eröffnen Bach-Chorfest

LEIPZIG – Chöre aus drei Kontinenten haben am Freitag in mehreren Leipziger Kirchen das erste Internationale Bach-Chorfest eröffnet. Unter dem Motto «Soli Deo Gloria» («Gott allein die Ehre») treffen sich rund 200 Sänger bis zum Montag in Leipzig, um das musikalische Erbe des einstigen Thomaskantors gemeinsam zu interpretieren. Am Samstag geben der Reading Bach Chor (England), der Iwata Bach Chor (Japan), der Philharmonische Chor Daejeon (Südkorea) und der Los Angeles Domchor (USA) ein gemeinsames Benefizkonzert in der Thomaskirche. Die Einnahmen sollen nach Angaben des Bach-Archivs der Restaurierung vom Zerfall bedrohter Handschriften des Komponisten (1685–1750) zugute kommen. (sda)

Young Artist Award für Martin Helmchen

LUZERN – Der 23-jährige Berliner Pianist Martin Helmchen erhält den Credit Suisse Group Young Artist Award 2006. Das hat die Jury in Wien beschlossen. Der mit 75 000 Franken dotierte Preis wird anlässlich des Lucerne-Festivals im Sommer 2006 übergeben. Das Vorspiel für die Auszeichnung erfolgte laut Medienmitteilung vom Freitag in den vergangenen Tagen im Brahms-Saal der Gesellschaft der Musikfreunde Wien. Der Entscheid der Jury unter Michael Haefliger, Intendant von Lucerne-Festival, fiel einstimmig. Martin Helmchen wurde 1982 geboren. Er war Schüler an der Hochschule für Musik «Hans Eisler» in Berlin und studierte später bei Professor Arie Vardi in Hannover. 2001 gewann er den Concours Clara Haskil in Vevey. Seit 2002 ist er Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Der Credit Suisse Group Young Artist Award ist eine Initiative von Lucerne-Festival, Wiener Philharmonikern, Gesellschaft der Musikfreunde Wien sowie Jubiläumstiftung der Credit Suisse Group. Ausgezeichnet werden herausragende junge Musikerinnen und Musiker. (sda)

Das Fieber der ganzen Welt

Ben Becker brachte Texte von Klaus Kinski auf die TaK-Bühne

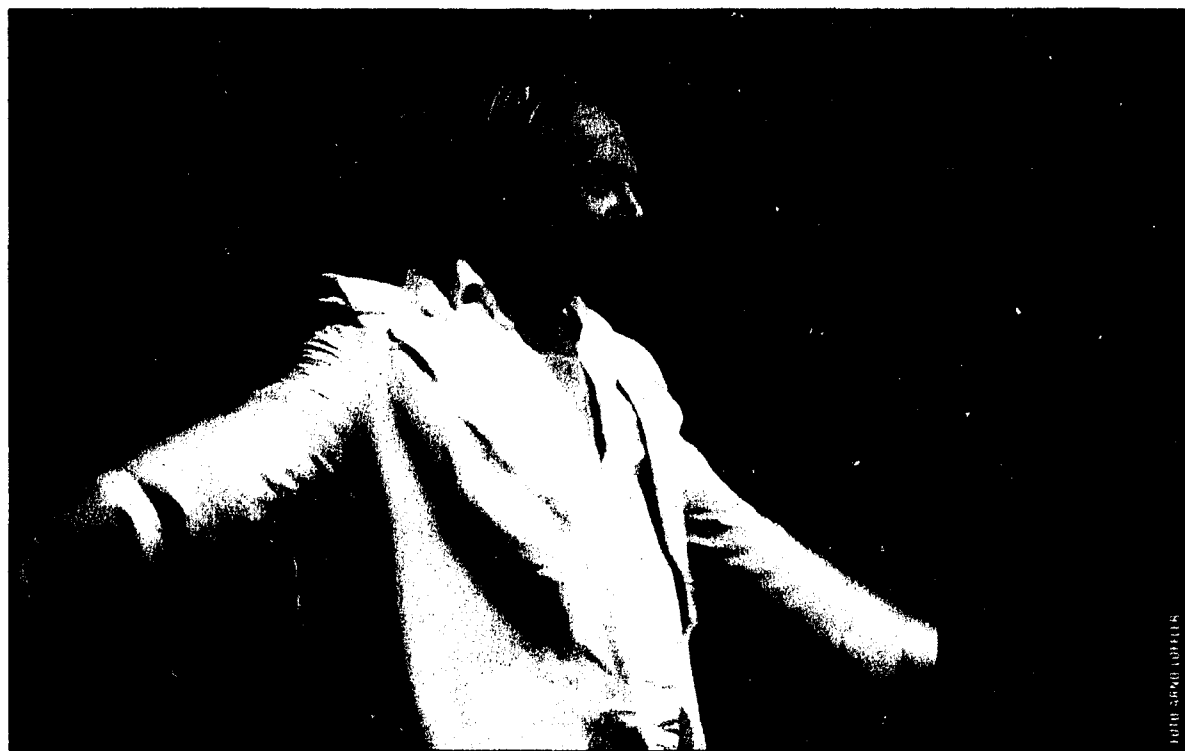
SCHAAN – Wie wird man bei einer Lesung einem Dichter gerecht, den jeder als Schauspieler vor Augen hat? Zumal wenn es sich bei dem Dichter und Schauspieler um Klaus Kinski (1926–1991) handelt? Ben Beckers Art und Weise, die Texte des tobenen Genies auf die Bühne zu bringen, ist absolut gelungen. Davon konnte man sich am Donnerstag im TaK überzeugen.

• Arno Löffler

Klaus Kinski war nicht nur ein genialer Schauspieler; er galt als egoistisch, als wahnsinnig, und war wegen seiner Tobsuchtsanfälle gefürchtet. Manche deklarierten sich auch an seinen Ausfällen, an dem irren Blick und dem Geschrei, durchsetzt von unflätigen Ausdrücken. Kinskis letzte Bühnentour «Jesus Christus Erlöser», als er sich als rächender Christus stilisierte, musste 1971 abgebrochen werden. Sein langjähriger Weggefährte Werner Herzog sagte später: «Die wollten ihn ja nur toben sehen.»

Das zerquälte Ich

Im TaK war mit «Fieber» etwas ganz anderes zu erleben, und doch war es Kinski, und wie! Die Gedichte, erst 2001 erschienen, schrieb der junge Schauspieler 1952, beeinflusst von Villon und Rimbaud. Für wahnsinnig hielten ihn damals schon viele. Wollte man

**Der Schauspieler Ben Becker ging mit seiner furiosen Kinski-Performance bis an seine körperlichen Grenzen.**

die vorkommenden Wörter nach ihrer Häufigkeit sortieren, stünde sicher «ich» ganz zuoberst. Dann käme lange nichts, dann ein stets anklagendes «ihr», gefolgt von «Wahnsinn», «Gott», «Sonne», «Blut», «Brüste» usw. Ben Becker kam wild verstrubbelt auf die Bühne und las bebend und mit verzerrtem Gesicht: «Ich bitte Gott um Schmerz.» Er und seine Mitstreiter Ulrich Spiess und Jacki Engelken, die die Texte mit bedrückenden Geräusch- und Klangkulissen live und ab Konserven untermalten, trugen zur Kinski-Seelenschau vor zwei

Photos des jungen Autors ausgefranst, weil nicht abgesteppte, schneeweisse Anzüge: zum extremen Pathos eine gehörige Portion Stilisierung. Aber anders, so scheint es, kann man diesen Texten mit ihrer um sich schlagenden Brachialgewalt und ihrer verzweifelt-narzisstischen Selbstzerfleischung nicht beikommen.

Geschickte Brüche

Becker weiss um die Wirkung von Text und Drumherum genau, geschickt baute er daher reihenweise Brüche ein: Am Ende jedes,

seinem bebenden Körper hochroteten Kopfes abgerungenen Gedichts, grinste er bubenhaft, fuhr sich durch die Haare, schnippte mit einem lakonischen «Hm» das Textblatt vom Tisch oder scherzte ungezwungen und teils kinskihaft derb mit dem Publikum. Angeblich wollte Becker nicht Kinski spielen, aber Kinski war in jedem der gezischten und geschrienen Worte so präsent, dass er wie ein Dämon ausgetrieben oder zumindest im Zaum gehalten werden musste. Wie schön, dass das nicht wirklich geht.

Frankfurter Buchmesse in Liechtenstein

In der Liechtensteinischen Landesbibliothek

VADUZ – Unter dem Motto «Liechtensteins schönste Seiten zwischen zwei Buchdeckeln. Interessant. Umfangreich. Einzigartig.» war Liechtenstein auch heuer wieder an der Frankfurter Buchmesse mit einem eigenen Stand vertreten. Die Landesbibliothek freut sich, zum zweiten Mal in ihren Räumlichkeiten den Auftritt Liechtensteins an der Buchmesse präsentieren zu können.

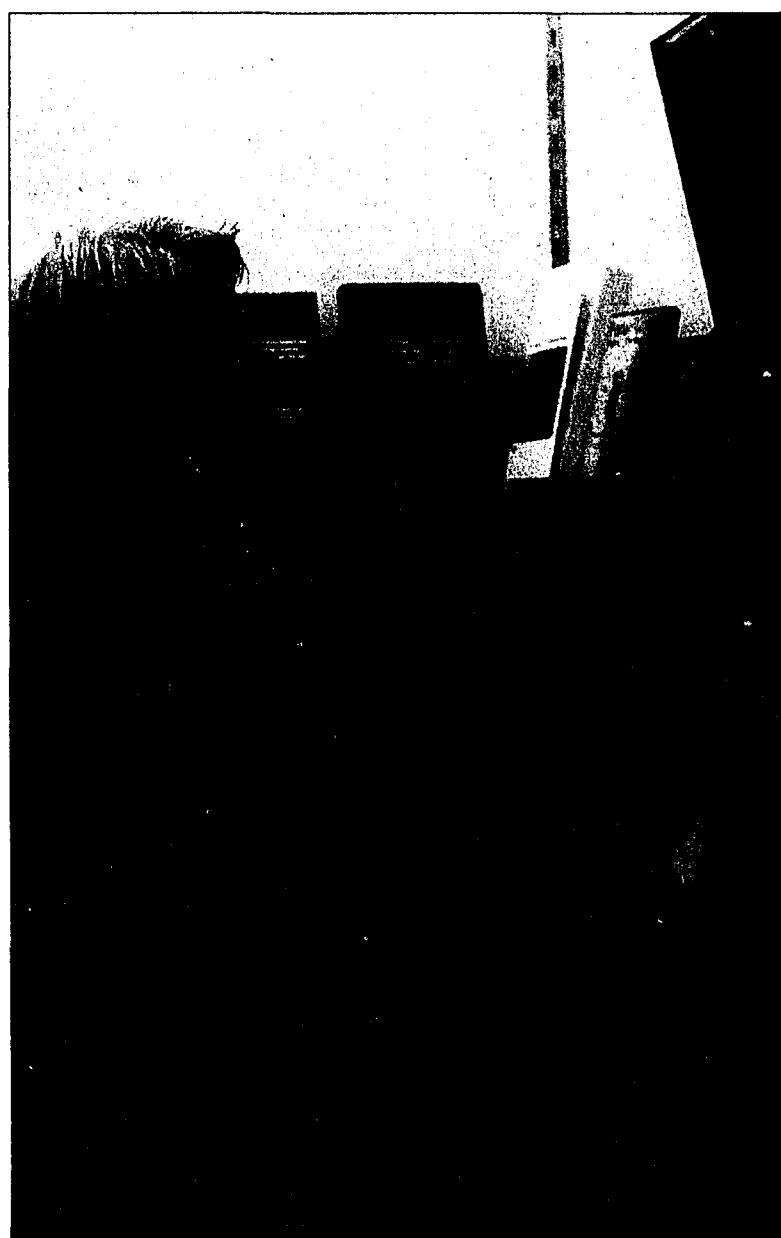
Ein Literaturabend mit Lesungen aus in Frankfurt ausgestellten Werken und ein Vortrag zu «200 Jahre Souveränität – Fürstentum Liechtenstein – 1806–2006», das in diesem Jahr das liechtensteinische Spezialthema an der Buchmesse war, bilden das Rahmenprogramm zur Ausstellung in der Landesbibliothek.

Ausstellung bis zum 19. November

Bis zum 19. November stellt die Liechtensteinische Landesbibliothek die in Frankfurt an der Buchmesse präsentierten Bücher aus. Während der Bibliotheksöffnungszeiten sind alle Interessierten herzlich eingeladen, in den Neuerscheinungen der letzten zwei Jahre zu blättern und das umfangreiche Literaturschaffen Liechtensteins zu geniessen.

Öffnungszeiten der Landesbibliothek:

- Mo bis Fr 8.00 bis 12.00 Uhr
- Mo 13.30 bis 18.00 Uhr
- Di 13.30 bis 20.00 Uhr
- Mi, Do, Fr 13.30 bis 18.30 Uhr
- Sa 13.00 bis 17.00 Uhr

**Bis zum 19. November präsentiert die Liechtensteinische Landesbibliothek in Vaduz den Auftritt Liechtensteins an der Frankfurter Buchmesse.****Literaturabend mit Jens Dittmar und Walter Nigg**

Jens Dittmar war mit «Lyrik aus

Liechtenstein» und Walter Nigg aus Schaan mit «Man kann es schon schön haben – auch für wenig Geld» an der Frankfurter Buch-

messe vertreten. Sie werden am Montag, den 14. November um 19.30 Uhr in der Landesbibliothek eine Kostprobe aus ihren Werken zum Besten geben.

Vortrag von Arthur Brunhart

Unter dem Titel «Meilensteine der liechtensteinischen Souveränität» spricht Arthur Brunhart am Mittwoch, den 16. November um 19.30 Uhr. Die Lesung geht auf die wichtigsten Grundlagen und Meilensteine der liechtensteinischen Souveränität im Spannungsfeld zwischen dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation und dem Deutschen Bund ein und skizziert in Stichworten die weitere Entwicklung bis in die Gegenwart.

Das Team der Liechtensteinischen Landesbibliothek lädt Sie herzlich ein, an den Veranstaltungen teilzunehmen und freut sich auf Ihren Besuch. (PD)

ANZEIGE

Filmclub für Kinder ab 7 Jahren

TaKinder

2. Film des Kinderfilmclubs

Emil und der kleine Skundi

15/DK/D 1994, 87 Min.
(Alter: ab 7 Jahren)

Samstag, 8. Okt. 2005, 16 Uhr
(für Kinder, mit Animation)

Sonntag, 9. Okt. 2005, 16 Uhr
(für Kinder & Erwachsene)

im TaKino, Zollstrasse 10, Schaan

(LIECHTENSTEIN)

**Stefan Vögel Solo findet viele Freunde**

SCHAAN – Gleich zweimal steht der Kabarettist und Autor im TaK-Spielplan. Am Freitag, 18., und Montag, 21. November, 20.09 Uhr, zeigt Stefan Vögel sein neues Programm. Für die erste Vorstellung gibt es bereits eine Warteliste, für die zweite sind noch Restkarten erhältlich. Dumm gelaufen für Klaus Egger: Frau weg, Haus weg, Ehe weg. Aber das wäre doch gelacht, wenn er sich davon unterkriegen liesse! Im Fernsehen zeigte es schliesslich die Serie «Sex and the City»: Die Frauen wollen doch, und sie wollen einen richtigen Mann. Einen wie Klaus Egger. Oder? Mit sicherem Gespür für zielgenaue Pointen zeigt der Vorarlberger die Abgründe, die sich bei «Sex and the Mountains» auftun. Stefan Vögel ist auch in Liechtenstein längst kein Unbekannter mehr, sei es als Schauspieler («Holzers Peepshow»), Bühnenautor («Süsser die Glocken») oder eben als Kabarettist. Wer noch keine Karten für das neue «Solo»-Programm hat, sollte sich beeilen: Der TaK-Vorverkauf hat noch ein paar im Computer. Karten für den Spass mit Stefan Vögel gibt es beim TaK-Vorverkauf in der Reberstrasse 10, Schaan, Telefon 00423-237 59 69. Er ist Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr sowie von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten nimmt ein Anrufbeantworter Kartenwünsche entgegen. Die Abendkasse im TaK öffnet eine Stunde vor dem Beginn der Aufführung. (PD)